

Konzept Standortpolitik für Unternehmen

Herausforderungen

Der nationale und internationale Standortwettbewerb um Investoren, Talente, Bewohnerinnen, Besucher, Arbeitskräfte und Unternehmen nimmt zu. Die Konkurrenz dreht sich um Attraktivität von Standortfaktoren wie Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, Lebensqualität, Wissen, Infrastruktur, bebaubare bzw. nutzbare Flächen und Steuern. Will Arlesheim in diesem Wettbewerb bestehen und seine Attraktivität steigern, benötigt die Gemeinde eine aktive und zielgerichtete Standortpolitik. Unter Standortpolitik wird die Gesamtheit der Massnahmen zum Erhalt und zur Steigerung der Standortattraktivität verstanden. Arlesheim strebt an, einer der attraktivsten Standorte in der Nordwestschweiz resp. der Schweiz zu werden.

Ziele

- Arlesheim betreibt eine aktive, nachhaltige und zielgerichtete Standortpolitik und fördert die Attraktivität für die Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher und Unternehmen. Dazu gehören auch gute Schulen, schöne Wohnlagen, attraktive Steuersätze, ein aktives Kulturleben usw..
- Arlesheim bevorzugt Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen, einem hohen Anteil an Ausbildungsplätzen und einer hohen Wertschöpfung und strebt damit eine Verbesserung des Steuersubstrates an. Bis ins Jahr 2030 soll der Steuerertrag der juristischen Personen von heute rund 2 MCHF (Stand 2023) auf 4 MCHF verdoppelt werden.
- Arlesheim ist offen gegenüber innovativen Projekten.
- Arlesheim schafft gute Rahmenbedingungen und betreibt eine aktive Standortentwicklung, vor allem im Hinblick auf Neuansiedlungen. Dazu gehören attraktive Steuersätze, eine gute Infrastruktur, wirtschaftsfreundliche Raumplanung, Verkehrserschliessung, Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Freizeitangebote für Arbeitnehmende usw.
- Die Gemeinde strebt an, die Investitionen aus den eigenen Erträgen zu finanzieren und die Schulden abzubauen. Dazu wird u.a. angestrebt, die Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich weiter zu reduzieren.

Generelle Massnahmen und Handlungsrichtlinien

- Der/Die Gemeindepräsident/-in und der/die Leiter/-in Gemeindeverwaltung knüpfen und pflegen persönliche Kontakte zu Unternehmungen und setzen die vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen um.
- Für Unternehmen relevante Auskunftstellen, Bezugspersonen sowie Abläufe werden festgelegt und kommuniziert. Auskünfte werden zeitnah erteilt und Anfragen gegebenenfalls an Spezialisten weitergeleitet (z.B. Zugriff auf bestehende Datenbanken über leer stehende / leer werdende und gesuchte Büros, Praxisräume, Gebäude, Hallen, Landparzellen usw.). Der/die Leiter/-in Gemeindeverwaltung ist Anlaufstelle für ansässige Unternehmen und Investoren (one-stop shop bzw. concierge service).
- Der Gemeinderat konsultiert bei Geschäften, welche für Unternehmen relevant sind, die Kommission für Standortfragen. Diese erarbeitet Empfehlungen zuhanden des Gemeinderats. Unternehmen werden konsequent und gezielt über für sie relevante Geschäfte/Projekte/Veränderungen informiert.

- Der Gemeinderat, die Kommission für Standortfragen und die Verwaltung pflegen regelmässige Kontakte zur Steuerverwaltung BL, zum Verein Birsstadt und dessen Mitgliedsgemeinden, zur Standortförderung BL, zu AGIV und IVMA, zu Techno-, Business-, Innovationsparks, zu BaselArea.swiss, zu den regionalen Wirtschaftsverbänden und zu Arealentwicklern. Aktuelle Informationen zu freien Wirtschaftsflächen werden an die kantonalen und regionalen Stellen, welche entsprechende Datenbanken führen, weitergeleitet.
- Die Gemeindesteuerfüsse für juristische Personen bleiben stabil, diejenigen für natürliche Personen werden mittelfristig wieder gesenkt. Arlesheim soll – unter Vorbehalt der zur Erhaltung der Standortattraktivität notwendigen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur - weiterhin zu den fünf steuergünstigsten Gemeinden im Kanton gehören.
- Fliessen der Gemeinde Mittel aus der OECD-Ergänzungssteuer zu, so werden diese Mittel zweckgebunden für die Standortförderung in Arlesheim verwendet.
- Bereitstellen einer guten Infrastruktur, fördern der Anbindung an den ÖV, sicherstellen einer guten Anbindung des MIV und Warenverkehrs an die A18 und optimieren des lokalen Strassennetzes im Tal.
- Entwickeln einer wirtschaftsfreundlichen Praxis bei der Anwendung des neuen Zonenplans Siedlung und der Erarbeitung und Überarbeitung von Quartierplänen im Gewerbegebiet.
- Pflege des Ortskerns als «openair Einkaufserlebnis» mit einem schönen Ortsbild und attraktiven Geschäften.
- Pflege des ausserordentlichen Naherholungsgebietes mit dem englischen Landschaftspark Ermitage, dem Schloss Birseck, der Burg Reichenstein, dem Landschaftspark Birs und dem sehr artenreichen Wald.
- Erarbeitung einer Vision zur Weiterentwicklung des Postplatzes als Zentrum und als Schnittstelle zwischen modernem und historischem Ortsteil.
- Die Standortvorteile von Arlesheim für Unternehmen und Expats werden kommuniziert (Fokus auf elektronische Medien).
- Die Gemeinde beteiligt sich an Benchmarks zur Standortattraktivität.
- Die Gemeinde unterstützt die stärkere Vernetzung des Gewerbegebiets mit dem Erholungsgebiet entlang der Birs.
- Das Angebot an Parkplätzen entspricht dem aktuellen Bedarf für Kundinnen und Kunden ebenso wie für Mitarbeitende der Unternehmen in Arlesheim.

Spezifische Massnahmen für bestehende Unternehmen

- Eine Delegation aus Gemeinderat und Verwaltung besucht auf Vorschlag der Kommission für Standortfragen mindestens 4 ortsansässige Unternehmen pro Jahr. Bei Unternehmen mit mehreren Standorten sowie Konzernen wird dabei auch die Steuerauscheidung thematisiert.
- Der Gemeinderat trifft sich einmal pro Jahr mit dem Vorstand des AGIV zu einem Gedankenaustausch. Er besucht mit einer Delegation auf Einladung die Anlässe des AGIV und des IVMA.
- Der Gemeinderat pflegt die Beziehungen zu uptownBasel als wichtigstem Arealentwickler.
- Im Rahmen der Planungen Postplatz und Neu-Arlesheim sowie bei der Überarbeitung der Quartierpläne Ortskern und Gschwindhof sorgt der Gemeinderat für die Berücksichtigung der Interessen des Gewerbes (Einbezug Kommission für Standortfragen, AGIV). Er sorgt dafür, dass der Parkplatzbestand im Dorf nicht abnimmt und sorgt für ein gewerbefreundliches Parkraumregime. Eine neutrale Analyse soll Optimierungsmöglichkeiten und Empfehlungen aufzeigen in Bezug auf das Verhältnis von oberirdischen und unterirdischen Parkplätzen, Parkdauer,

Parkverhalten von Mitarbeitenden und Kunden von im Dorfkern ansässigen Betrieben, Situation bei grösseren Anlässen wie Hochzeiten usw.

- Der Gemeinderat zeichnet i.d.R. einmal pro Jahr ein Unternehmen und ein Jungunternehmen aus Arlesheim aus. Die Vorstände von AGIV und IVMA sowie die Kommission für Standortfragen können Unternehmen für die Auszeichnung nominieren.
- Am Zuzügerapéro wird der AGIV in geeigneter Weise vertreten sein.

Spezifische Massnahmen für künftige/neu zugezogene Unternehmen

- Der Gemeinderat begrüsst vierteljährlich neu zugezogene oder gegründete Unternehmen: Begrüssungsbrief mit Hinweis auf AGIV und IVMA; auf Antrag der Kommission für Standortfragen auch Medienbeitrag und/oder persönliche Begrüssung durch GR.
- Der Gemeinderat unterstützt die Arealentwickler im Gebiet Schoren bei der Transformation des Wirtschaftsgebiets von kantonaler Bedeutung (Quartierplanungen, Infrastruktur).
- Der Gemeinderat setzt sich für die Realisierung der Verlängerung der Talstrasse vom Sundgauerviadukt Richtung Münchenstein und für eine Übernahme der Verbindung Bruckgut – Aliothstrasse – Talstrasse – Dornachbrugg durch den Kanton ein (Abtausch mit Basel- und Birseckstrasse).
- Der Gemeinderat setzt sich in Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmen dafür ein, dass der durch diesen Strassenausbau verursachte Verlust an Parkplätzen an geeigneter Stelle ersetzt wird.
- Der Gemeinderat plant weitere Verbesserungen für die Fusswegverbindung Tramhaltestelle Walzwerk – Schorenareal.
- Der Gemeinderat plant zusammen mit uptownBasel und dem Kanton eine neue Fuss- und Velounterführung unter dem SBB-Geleise zum Schorenareal.
- Der Gemeinderat setzt sich für eine kantonale Radvorzugsroute entlang des Schorenareals ein.
- Der Gemeinderat stellt sicher, dass die Umgestaltung des Birsraums an der Schnittstelle zum Gewerbegebiet in Absprache mit den angrenzenden Birsstadt-Gemeinden erfolgt (Teilprojekt Birsspark Landschaft).
- Der Gemeinderat setzt sich zusammen mit den Birsstadt-Gemeinden für die Förderung des öffentlichen Verkehrs ein. Insbesondere wird ein 15-Minuten Takt der S-Bahn sowie die Optimierung der Buserschliessung der Industrie- und Gewerbeareale angestrebt. Es werden ein Schnellzughalt in Dornach-Arlesheim und neue Verbindungen mit der Regio-S-Bahn, insbesondere an den Euroairport, gefordert. Schliesslich setzt sich der Gemeinderat für die Verlegung des Bahnhofs Münchenstein nach Süden oder einen eigenen Haltepunkt der S-Bahn beim Schorenareal ein.
- Die Internetpräsenz für Unternehmen wird ausgebaut. Die Zielgruppen von potenziell zuziehenden Unternehmen und Einwohnern (auch Expats) werden dabei besonders berücksichtigt.

Versionen

1.0 vom 18.02.2014

2.0 vom 17.04.2018

3.0 vom 11.02.2025

4.0 Gemeinderatsbeschluss vom 18.03.2025